



D' **f**FAUSER

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**



CORONA
UND DIE ZEIT DANACH

LEISTBARES WOHNEN
LOURDES III





**Ansicht der
Gemeinde Serfaus.**

Foto: Andreas Schalber
Fotografie

In dieser Ausgabe.



Seite 4 – 5

Lourdes III
Leistbares Wohnen
in Serfaus



Seite 15 – 16

Corona
und die Zeit danach.

Foto: Neue Heimat Tirol

Foto: FF Serfaus

Impressum & Redaktion.



Daniel



Elias



Ronja



Thomas



Helmut



Martin



Solveig



Franz

AUS DER GEMEINDE	4-9
BÜRGERBEFRAGUNG	6
SEILBAHN KOMPERDELL	10
NACHHALTIGKEIT	12
SENIORENBUND	13
CHRONIK	14
CORONA UND DIE ZEIT DANACH	15-16
LANDWIRTSCHAFT	17
JUGEND UND BILDUNG	17+20
THEATER SERFAUS	18
SCHÜTZEN	19
BÄUERINNEN	20
FREIWILLIGE FEUERWEHR	21
ARGA TUIFL	22

Herausgeber, Medieninhaber:

Gemeinde Serfaus,
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Paul Greiter

Redaktion:

Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

Redaktionsteam: Daniel Schwarz, Elias Kirschner, Ronja Hangl, Thomas Purtscher, Helmut Dolling, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider.

Verleger, Hersteller: Heumandl Media - Innsbruck, media.heumandl.at

Layout: Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Auflage, Erscheinung: 500 Stück, erscheint sechs Mal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2020 Gemeinde Serfaus oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Die nächste Ausgabe erscheint am:

1. Oktober 2020

Redaktionsschluss ist am:

1. September 2020





VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE SERFAUSERINNEN, LIEBE SERFAUSER!

Ihr haltet nun unsere neue Gemeindezeitung „Der Fauser“ in den Händen – mit neuem Titel, neuem Erscheinungsbild und mehr Inhalt. Nach rund 10 Jahren Gemeindeinformation durch „serfaus intern“ haben wir uns zu einer großen Erneuerung unserer Gemeindeinformation entschlossen.

In unserem Dorfentwicklungsprozess „Ins'r Zukunft z'liab“ haben wir als zehntes Handlungsfeld „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ definiert. Das Ziel dieses Handlungsfeldes ist die Sicherstellung einer umfassenden und kontinuierlichen Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit für unsere Bevölkerung. Als erste Umsetzungsmaßnahme ist nun „D' Fauser“ entstanden. Die neue Gemeindezeitung wird zukünftig sechs Mal jährlich erscheinen. Damit kann über das Dorfgeschehen zeitnaher berichtet werden. Daniel Schwarz hat

mit einem engagierten und motivierten Redaktionsteam dankenswerter Weise die Leitung und Herausgabe übernommen, grafisch betreut werden sie von der Agentur Heumandl-Media. Ich wünsche euch ein gutes Gelingen! Ein großes Dankeschön an Martin Westreicher, der die letzten 10 Jahre mit vorbildlichem Engagement die Herausgabe von „serfaus intern“ betreut hat.

Die Gemeindezeitung wird ausführlich über das Geschehen in der Gemeinde in all seiner Vielfalt berichten: Projekte der Gemeinde, Berichte aus den Abteilungen der Gemeinde, wichtige Beschlüsse des Gemeinderates, von den Aktivitäten, Angeboten und Veranstaltungen unserer vielen Vereine, von Kinderkrippe, Kindergarten, Volksschule bis zum Jugendzentrum, von Erwachsenenbildung bis Senioren, von aktuellen Ereignissen bis zu historischen Rückblicken, von Menschen in unserer Gemeinde bis zur Meinung unserer Jugend, von örtlichen Veranstaltungen bis zu lokalen Angeboten, von Wirtschaft, Landwirtschaft bis zu Kultur und Kirche, von Rückblicken bis zu wichtigen Zukunftsthemen.

Damit dies auch gelingen kann braucht das Redaktionsteam auch eure Unterstützung: Lasst uns Informationen zukommen, gebt uns Anregungen und Rückmeldungen, bringt uns Vorschläge.

Die letzten Monate haben auch in unserer Gemeinde aufgrund der Coronapandemie eine wirkliche Zäsur bedeutet,

einen Einschnitt in den Lebenszyklus jedes Einzelnen, aber auch einen Einschnitt in das Leben unserer Dorfgemeinschaft. Der jähe Abschluss der Wintersaison, die neue Lebenssituation mit behördlich verordnetem Rückzug und Kontaktverbot. Für viele war und ist es eine persönlich und wirtschaftlich sehr herausfordernde Situation. Ein großes Dankeschön dafür, dass ihr diese Einschränkungen mitgetragen habt und wir damit keine allzu großen gesundheitlichen Auswirkungen spüren mussten.

Natürlich stellt sich für uns alle die Frage „Wie geht es weiter?“ Zum einen hoffen wir natürlich, dass wir vom Coronavirus möglichst verschont bleiben, zum anderen natürlich auch, dass auch die Gäste wieder bei uns Urlaub machen und unsere wirtschaftliche Lebensgrundlage gesichert bleibt. Wir haben dies leider nicht alleine in unserer Hand, unser Beitrag muss es aber sein, dass wir auch weiterhin mit großer Vorsicht unter Einhaltung der notwendigen Vorgaben einander und unseren Gästen gegenüber begegnen, dass wir alle mit großem Verantwortungsgefühl unseren Beitrag für eine möglichst sichere Lebensgestaltung leisten.

Ich hoffe, dass euch unsere neue Gemeindezeitung gefällt und wünsche euch eine spannende Lektüre!

MAG. PAUL GREITER
Bürgermeister

ÖFFNUNGSZEITEN BÜRGERSERVICE UND GEMEINDE

- » Montag bis Freitag
08.00 bis 12.00 Uhr
- » Montag und Mittwoch
14.00 bis 16.00 Uhr
(zum Saisonsstart aufgrund der
Mitarbeiteranmeldungen nach-
mittags von Montag bis Freitag
von 14.00 bis 16.00 Uhr)
- » Termin mit Bürgermeister
ist jederzeit mit telefonischer
Voranmeldung möglich.

WEITERE INFORMATIONEN

Ansprechperson Neue Heimat
Tirol: Claudia Eppensteiner

ÜBERSICHT

- » Haus A: 19 Mietwohnungen – Fertigstellung geplant November 2021, Objektgefördert
- » Haus B: 6 Reihenhäuser im Eigentum – Fertigstellung geplant November 2021, Subjektgefördert
- » Haus C: 21 Eigentumswohnungen – Fertigstellung geplant August 2023, Objektgefördert

AUS DER GEMEINDE

LOURDES III – LEISTBARES WOHNEN FÜR SERFAUS

Die Neue Heimat Tirol (NHT) erichtet am Ortseingang von Serfaus ein neues Wohnprojekt mit 19 Mietwohnungen sowie sechs Reihenhäusern. Am 28. April ist der Baustart erfolgt, die Fertigstellung bis zum Winter 2021 geplant. Die NHT investiert dabei rund 6,4 Mio. Euro für leistbares Wohnen am Sonnenplateau.

WOHNUNGEN FÜR EINHEIMISCHE
„Wir sind sehr stolz, in einer der attraktivsten Ferienregionen Österreichs auch leistbare Unterkünfte für Einheimische realisieren zu können“, freut sich NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner: „Im Zuge einer zweiten Bauphase werden zudem 21 Eigentumswohnungen errichtet.“

Für Bürgermeister Paul Greiter steht fest: „Unsere Region lebt vom Tourismus. Trotzdem sind wir als Politiker in der Verantwortung, dass Wohnen und Leben auch für einheimische Familien leistbar bleiben. Die NHT ist mit ihren hochwertigen und trotzdem leistbaren Projekten hier ein wichtiger Partner für uns.“

Das Bregenzer Architekturbüro Dorner-Matt ist bei der Ausschreibung als Sie-

ger hervorgegangen. Das Projekt sieht die Bildung eines modernen, in sich geschlossenen Wohnquartiers vor. In einem ersten Abschnitt werden im westlichen Bauteil 19 Mietwohnungen sowie – daran angrenzend – sechs Reihenhäuser errichtet. Der Baustart für die Eigentumswohnungen soll 2022 erfolgen.

Sämtliche Wohnungen verfügen über eine hochwertige Ausstattung mit Fußbodenheizung, Komfortlüftung sowie großzügigen Terrassen. Die Oberflächen sollen vorwiegend autofrei gehalten werden. Die ortseigene U-Bahn ist in Fußweite erreichbar. In der Tiefgarage sind zudem 73 Abstellplätze vorgesehen. Auch bei der Energieversorgung setzt die NHT auf modernste Technik durch die standardisierte Passivhausbauweise sowie eine Pelletsheizung, die zentral und ▶



- umweltfreundlich sämtliche Wohngebäude mit Wärme versorgt.

VERGABE ERFOLGT IN KÜRZE

Die Vergabe erfolgt durch ein Gremium der Gemeinde Serfaus (Wohnungsvergabe-Richtlinie des Landes Tirol und der Gemeinde Serfaus). Hierbei werden neben den Wohnungsvergabe-Richtlinien des Landes Tirol auch der Familienstatus, Verwurzelung in Serfaus, soziales Engagement usw. in die Vergabeentscheidung mit einfließen. Eine Infoveranstaltung zum Projekt Lourdes III findet voraussichtlich am 19. August statt. Nähere Informationen erhaltet ihr auf dem Gemeindeamt.

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter



Spatenstich mit Abstand und Maske (v.li.):
Bürgermeister Paul Greiter, NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner, Vizebürgermeister Helmut Dollnig und Wolfgang Lenz (Bauunternehmen Hilti & Jehle) beim Baubeginn für ein neues Wohnprojekt in Serfaus.

AUS DER GEMEINDE

GEMEINDE BLICKT AUF POSITIVES JAHR

Dem Serfauser Gemeinderat, der coronabedingt im Kultursaal tagte, konnte Gemeindegassier Christoph Kathrein am 25. Mai erfreuliche Zahlen zur Jahresrechnung 2019 vorlegen. Vor allem bei den Ertragsanteilen, bei den ausschließlichen Gemeindeabgaben und bei der Kommunalsteuer gab es deutlichere Mehreinnahmen bzw. Steigerungen als budgetiert. Rund 182.933 Euro flossen bei den Ertragsanteilen zusätzlich in die Gemeindegassa.

Die Gesamteinnahmen betragen im Vorjahr rund 18 Millionen Euro, die gesamten Ausgaben beliefen sich auf 16,8 Millionen Euro. Der Überschuss betrug somit rund 1,2 Millionen Euro. Das Rechnungsergebnis im ordentlichen Haushalt wies eine Höhe von 580.442 Euro auf, das Ergebnis im außerordentlichen Haushalt ergab eine Summe von 324.915 Euro. Der Schuldenstand sank 2019 ab – auf 11,703 Millionen Euro, der Verschuldungsgrad liegt somit bei 46,26 Prozent (2018: 47,54 Prozent).

Die größten Steuereinnahmen konnte man mit der Kommunalsteuer (1,48 Millionen Euro) lukrieren; die laufenden Abgaben beliefen sich auf 5,8 Millionen Euro. Größere Ausgabenposten für die Gemeinde gab es beim Sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand- (1,73 Mio. Euro) sowie bei den Personalkos-

ten (1,34 Millionen Euro). Die meisten Kosten wendete die Gemeinde jedoch für Laufende Transferzahlungen (Zuschüsse, Beiträge) mit 2,26 Millionen Euro auf.

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter



Gemeinde: Die Gemeinde Serfaus konnte auf ein positives Rechnungsjahr 2019 blicken.

Foto: Daniel Schwarz

BÜRGERBEFRAGUNG

DORFENTWICKLUNGSPROZESS SERFAUS „INS'R ZUKUNFT Z'LIAB“

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung attestieren große Zufriedenheit mit den Lebensverhältnissen in Serfaus und zeigen zahlreiche Ansätze für die Zukunft auf.

RÜCKLAUFQUOTE VON 40 PROZENT

Die rund 40-köpfige Repräsentantengruppe erwartete Ende des Jahres 2018 mit Spannung die Präsentation der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung. Insgesamt waren 967 Personen ab 16 Jahren berechtigt, an der Befragung teilzunehmen. Es wurden von Serfaus' Bürgerinnen und Bürger ab dem 16. Lebensjahr 186 Papierfragebogen ausgefüllt an die Gemeinde zurückgesendet. 196 Personen wählten den angebotenen elektronischen Weg und füllten den Fragebogen online aus. Somit haben 382 Serfauserinnen und Serfauser aktiv ihre Eindrücke und Wünsche sowohl zur Gegenwart als auch zur weiteren Entwicklung der Gemeinde Serfaus geäußert und damit eine Rücklaufquote von gewaltigen 40 Prozent ermöglicht. Auch war die Aufteilung zwischen weiblich (49 Prozent) und männlich (51 Prozent) sehr ausgewogen.

Mit dieser beachtlichen Anzahl an ausgefüllten Fragebögen führte das ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung eine detaillierte Auswertung durch. Gerald Mathis gab den mit Spannung erwarteten informativen Einblick in die Ergebnisse der Bürgerbefragung, welche die aktuelle Stimmungslage in der Gemeinde Serfaus widerspiegelt. So meinen 91 Prozent (!) der Befragten, dass sie ziemlich oder sehr gern in Serfaus wohnen. Die Bewertung der Lebensqualität im Ort fällt hierbei mit 75 Prozent für eine gute bzw. sehr gute Bewertung ein bisschen

schlechter aus. Auch bewerten die Bürgerinnen und Bürger das Dorf in Punkten wie Sicherheit, Sauberkeit, Kinder- und Familienfreundlichkeit mit über 85 Prozent überdurchschnittlich gut. Mit der Verwaltung der Gemeinde sind 78 Prozent eher bis sehr zufrieden. Serfaus wird zudem als tourismus- und wirtschaftsorientierte, lebendige, naturnahe, vielfältige und moderne Gemeinde wahrgenommen.

JUNGE BÜRGERINNEN KRITISCH

Dennoch denken 45 Prozent der Befragten häufig oder manchmal daran, von Serfaus wegzuziehen. Besonders die jungen Serfauserinnen und Serfauser gaben dies in der Befragung an. Nur 12 Prozent der 16-20 Jährigen haben angegeben, dass sie „nie (6 Prozent)“ oder „selten (6 Prozent)“ an Wegzug denken, das heißt: Je älter die Leute werden, desto weniger oft denken diese an Wegzug von Serfaus. Auch empfindet nur knapp die Hälfte (51 Prozent), dass sich Serfaus in eine gute Richtung entwickelt, hier denken 50% der Befragten, dass sich Serfaus noch dynamischer entwickeln könnte. Auch sehen nur 41 Prozent aller Befragten „sehr große (16 Prozent)“ oder „eher große (25 Prozent)“ Chancen für Serfaus sich als (guter) Wohnort zu entwickeln, ähnlich ist es auch bei der Entwicklung als Gewerbe- und Wirtschaftsstandort (50 Prozent). Die Befragung brachte auch ans Tageslicht, auf welche Bereiche sich die Gemeinde in Zukunft vorrangig konzentrieren sollte. Die Palette reichte hier von leistbarem Wohnen über Lebensqualität, ärztliche Versorgung, Ortsbild und Pflege/Betreuung von gebrechlichen/behinderten Menschen bis hin zu mehr Angeboten für die Jugend. Vor allem die Belebung des Ortszentrums,



die Verbesserung des Straßenzustands, die innerörtliche Parkplatzsituation oder die Gestaltung der Ortseinfahrt wurde hierbei als vorrangig beurteilt.

Mit diesem Wissen im Gepäck befasste sich die Steuerungsgruppe des Dorfentwicklungsprozesses im Anschluss damit, auf Basis der Ergebnisse und den zur Verfügung stehenden Daten und Fakten, Konzepte und Lösungen zu entwickeln und einen Maßnahmenkatalog zu den verschiedenen Handlungsfeldern zu erstellen. Diese Maßnahmen wurden mittlerweile klar deklariert und in zehn Handlungsfeldern zusammengefasst, bei der Open-Space Veranstaltung im Juni 2019 wurden diese, nochmals unter Beteiligung der Bürger, bestätigt und nachgebessert. Die Präsentation der Handlungsfelder bzw. die Abschlussveranstaltung im April 2020 musste leider aufgrund der COVID-19-Pandemie auf bis dato unbekannte Zeit verschoben werden, jedoch wird diese sobald als möglich nachgeholt!

Die gesamten Ergebnisse der Bürgerbefragung können unter: www.serfaus.gv.at abgerufen werden!

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter

FACTS BÜRGERBEFRAGUNG

Ziel: Erhebung des Bedarfs und der Bedürfnisse der Serfauser Bürger bzw. Erhebung eines Stimmungsbildes

Methode: Versand von Papierfragebogen an 420 Haushalte und parallel dazu Online-Befragung

Zeitraum der Befragung:

13. August 2018 bis 1. Oktober 2018

Zielgruppe: alle BürgerInnen von Serfaus ab 16 Jahren

Rücklaufquote: berechnet jeweils auf 382 retournierte Fragebögen bezogen auf 967 BürgerInnen ab 16 Jahren liegt bei 40 %

Die typische Serfauserin oder der typische Serfauser, der den Fragebogen beantwortet hat, ist...

- » 51% männlich und 49% weiblich
- » 79% sind zwischen 21 - 60 Jahre alt
- » 5% sind zwischen 16-20 Jahre alt
- » 16% sind älter als 61 Jahre alt
- » 58% sind verheiratet
- » 20% in Lebensgemeinschaft/Partnerschaft
- » 18% sind ledig / alleinstehend
- » 57% leben seit Geburt in Serfaus
- » 31% leben seit mehr als 11 Jahren im Ort
- » 12% leben bis zu 10 Jahren im Ort
- » 66% sind in Serfaus aufgewachsen
- » 67% haben Kinder (durchschn. 2,08)
- » 58% arbeiten in Vollzeit und 10% in Teilzeit
- » 21% sind selbstständig
- » 12% sind in Pension
- » 6% befinden sich in Ausbildung / Studium
- » 78% arbeiten in einem tourismusnahen Betrieb

ERGEBNISSE

- » **Wie gerne wohnen Sie in Serfaus?** Grundsätzlich können sehr hohe Zustimmungswerte und Zufriedenheitswerte festgestellt werden. 91% der Befragten (=340 von 363) leben „sehr gern (47%)“ oder „ziemlich gern (44%)“ in Serfaus
- » **Bewertung der Lebensqualität:** Grundsätzlich können hohe Zustimmungswerte und Zufriedenheitswerte festgestellt werden. 75% der Befragten (=280 von 369) bewerten die Lebensqualität in Serfaus mit „sehr gut (22%)“ oder „gut (53%)“
- » **Wegzug von Serfaus:** 54% der Befragten (=197 von 362) denken „nie (32%)“ oder „selten (22%)“ an Wegzug von Serfaus. Beim Vergleich der Altersgruppen lässt sich feststellen, dass:

- Je älter die Leute werden, desto weniger oft denken diese an Wegzug von Serfaus
- 12% der 16-20 Jährigen (=2 von 16) haben angegeben, dass sie „nie (6%)“ oder „selten (6%)“ an Wegzug denken
- 66% der über 60 Jährigen (=31 von 47) haben angegeben, dass sie „nie (32%)“ oder „selten (24%)“ an Wegzug denken
- Im Vergleich dazu denken „zugezogene Personen“ (=66 von 108) mit 61% bzw. 17% der „Personen in Ausbildung“ (=3 von 18) „nie“ oder „selten“ daran
- » **Serfaus entwickelt sich in eine gute Richtung:** 51% der Befragten stimmen „voll zu (12%)“ oder „eher zu (39%)“, dass sich Serfaus in eine gute Richtung entwickelt. Beim Vergleich lässt sich feststellen, dass:
 - Je älter die Befragten werden, desto weniger stimmen sie der Entwicklung von Serfaus zu
 - 60% der 16-20 Jährigen (=9 von 15) stimmen der Entwicklung „voll (13%)“ bis „eher (47%)“ zu
 - 56% der 21-60 Jährigen (=137 von 247) stimmen der Entwicklung „voll (13%)“ bis „eher (43%)“ zu
 - 41% der über 60 Jährigen (=19 von 46) stimmen der Entwicklung „voll (11%)“ bis „eher (30%)“ zu
 - 63% der Hausfrauen (=10 von 16) stimmen der Entwicklung „voll (19%)“ bis „eher (44%)“ zu
- » **Serfaus hat mir früher besser gefallen:** 55% der Befragten stimmen „voll zu (25%)“ oder „eher zu (30%)“, dass ihnen Serfaus früher besser gefallen hat. Es lässt sich erkennen, dass umso älter die Personen, desto „konservativer & altmodischer“ ihre Grundstimmung
- » **Serfaus könnte sich noch dynamischer entwickeln:** 50% der Befragten stimmen „voll zu (17%)“ oder „eher zu (33%)“, dass sich Serfaus noch dynamischer entwickeln könnte

ENTWICKLUNG VON SERFAUS ALS...

- » **Wohnort:** 41% aller Befragten sehen „sehr große (16%)“ oder „eher große (25%)“ Chancen für Serfaus sich als (guter) Wohnort zu entwickeln.
- » **Gewerbe- und Wirtschaftsstandort:** 48% aller Befragten beurteilen die Chance als „sehr groß (19%)“ oder „eher groß (29%)“
- » **Jugendfreundliche Gemeinde:** 44% aller Befragten attestieren der Gemeinde diesbezüglich „sehr große (10%)“ oder „eher große (34%)“ Chancen
- » **Kinder und familienfreundliche Gemeinde:** 76% aller Befragten attestieren der Gemeinde diesbezüglich „sehr große (36%)“ oder „eher große (40%)“ Chancen
- » **Seniorenfreundliche Gemeinde:** 51% aller Befragten räumen der Gemeinde „sehr große (14%)“ oder „eher große (37%)“ Chancen ein.

AUS DER GEMEINDE

KINDERBETREUUNG IM SOMMER

Die Frage zur Regelung der Kinderbetreuung stellte angesichts der vergangenen Pandemie-Situation viele Eltern, aber auch Gemeinden als Erhalter der Betreuungseinrichtungen vor große Herausforderungen - nicht zuletzt deshalb, weil sich die Verordnungen des Bundes und des Landes unterschieden haben. Jedoch konnte die Kinderbetreuung mit der gestaffelten Einteilung erfahren, dass die vorgeschlagenen Hygienemaßnahmen des Landes greifen und somit konnte die Gemeinde Serfaus wieder den „Normalbetrieb“ während der Sommersaison anbieten.



Auch während dieser besonderen Zeit ist in den Sommerferien die Kinderbetreuung gesichert.

ELEMENTARBILDUNG

Die Kinderbetreuung der Gemeinde Serfaus ist während den Ferien bis 14. September an den Wochentagen:

- » **Montag bis Freitag** spätestens ab 07.30 – 17.00 Uhr geöffnet
- » **Mittagstisch** findet wieder wie gewohnt statt
- » **Samstagsbetreuung** von 07.30 – 13.00 Uhr, jedoch ohne Mittagstisch, da hier kaum Bedarf besteht.

Bei zusätzlichem Bedarf für die Kinderbetreuung, zum Beispiel an den Nachmittagen, am Mittagstisch oder bei weiteren Fragen ist die Leiterin der Kinderbetreuung Maria Waldegger gerne für die Eltern da.

FERIENBETREUUNG SCHULE

Volkschuldirektor Patric Niederbacher wird in einer Aussendung den Bedarf bei Eltern und Schülern erheben. Sobald das

Resultat dieser Evaluierung vorliegt, werden wir selbstverständlich erneut informieren.

HOTSPOT – JUGENDBETREUUNG

Die Jugend wurde während der vergangenen Wochen in einem Pilotprojekt online betreut. Die Einrichtung des Jugendtreffs ist mittlerweile wieder zu normalen Öffnungszeiten zurückgekehrt. Mit Antonella Landeka und Simon Senn ist die Serfauser Jugend wieder bestens betreut.

Die besondere Herausforderung für Familien in der Kinderbetreuung während der Ferien unterstützt die Gemeinde mit diesem Betreuungsangebot. Sollte trotzdem der Bedarf nicht zur Gänze abgedeckt werden, lasst uns dies wissen. Um gemeinsam Lösungen zu finden, kontaktiert uns gerne unter amtsleiter@serfaus.gv.at oder telefonisch **05476/6210-16**.

RAUMPLANUNG

EINE RAUMPLANUNGS-TRILOGIE IN 4 TEILEN

Zugegeben, diese Überschrift ist eine Herausforderung für den interessierten Leser. Eine Trilogie in vier Teilen ist eher nicht logisch, oder vielleicht doch?

In der letzten Ausgabe hat sich Rechtsanwalt Dr. Markus Kostner mit dem Thema Investorenmodelle beschäftigt. Raumordnungsverträge, so der Experte, stellen ein wesentliches Standbein dar. Damit kann die Gemeinde Einfluss auf eine für die Allgemeinheit „gesunde“ Entwicklung nehmen. Ein klassisches Instrument der Raumordnung war das – zumindest bisher – jedoch nicht.

WIE WIRD DIE RAUMPLANUNG AUF GEMEINDEEBENE GEREGET?

Diejenigen, die die Raumplanungspolitik interessiert verfolgen, haben vielleicht einmal etwas mit einem Örtlichen Raumordnungskonzept, dem Flächenwidmungsplan oder mit Bebauungsplänen zu tun gehabt. Sie sind die Trilogie, die einleitend angeführt wurde. Der vierte Teil, der streng genommen unabhängig davon ist, sind die Raumordnungsverträge. Dabei geht die Gemeinde einen Vertrag mit dem Grundbesitzer ein. Die anderen drei Instrumente stellen Verordnungen dar, die vom Gemeinderat beschlossen werden. Sie werden zur all-

gemeinen Einsicht aufgelegt und jeder kann dazu eine Stellungnahme abgeben. Die Landesregierung prüft diese Pläne nach genauen Kriterien.

WILLKÜR ODER RECHTSSTAAT?

Sämtliche Entscheidungen des Gemeinderates werden fachlich vorbereitet und begleitet. Ein wichtiger Grundsatz ist, dass gleiche Ansuchen auch gleich zu behandeln sind. Natürlich gibt es innerhalb jeder Gemeinde große Unterschiede, die qualifiziert begründet werden müssen. So wird Willkür ausgeschaltet. Die Pläne sind auch später für jedermann öffentlich zugänglich.

In der nächsten Ausgabe des D'Fauser werden die Pläne näher erklärt.

ANDREAS LOTZ
Raumplaner

AUS DER GEMEINDE

DAS REDAKTIONSTEAM STELLT SICH VOR

Seit 10 Jahren informierte die Gemeinde Serfaus über die Zeitung „Serfaus Intern“ die Bürgerinnen und Bürger über mehr oder weniger aktuelle Ereignisse aus der Gemeinde. Die Serfauser Bevölkerung wird ab sofort wieder aus erster Hand über das Geschehen in der Gemeinde informiert, nachdem die bislang letzte Gemeindezeitung im Dezember 2019 erschienen ist. Jetzt kommt sie als „D’Fauser“ in neuem Layout zurück.

Wunsch der Gemeindeleitung war es, ein neues zeitgemäßes Layout und ein überarbeitetes inhaltliches Konzept zu erhalten. Mit der grafischen Erneuerung wurden Herwig Zöttl und Lisa Klingler von „Heumandl Media“ für die Gestaltung beauftragt. Die Redaktion verantwortet künftig Daniel Schwarz in Abstimmung mit dem Bürgermeister und Gemeindevorstand.

Doch auch ein neues Redaktionsteam wurde in diesem Zuge gebildet. Hierbei sollte es sich um ein breit aufgestelltes Team mit verschiedenen Fachkenntnissen und Interessen handeln. Bis jetzt umfasst das Redaktionsteam um die zehn Mitglieder. Dabei deckt jedes Redaktionsmitglied einen oder mehrere Themenbereiche in der Gemeinde ab.

„Das neue Team hat getüftelt und probiert und freut sich, „D’Fauser“ mit dieser Ausgabe vorstellen zu dürfen“, so der neue Chefredakteur. „Die neue Zeitung soll zum Schauen und Lesen einladen und sechs Mal im Jahr erscheinen. Somit soll eine gewisse Aktualität gewährleistet sein. Viele Fotos, Stories und Informationen widmen sich dem aktuellen Geschehen in der Gemeinde.“

Das Redaktionsteam ist sich bewusst, dass es in Zukunft inhaltlich sicher noch zu der einen oder anderen Änderung kommen wird. Deshalb hoffen alle Beteiligten auch über konstruktives Feedback, Kritik, Ideen und Tipps rund um die neue Gemeindezeitung, damit die neue Zeitung für alle Leser interessant ist und bleibt. Auch werden nach wie vor neue und motivierte Mitglieder im Redaktionsteam gesucht. ●



Daniel
Chefredakteur,
Kultur, allgemeine
Themenbereiche



Thomas
Historie, Serfauser
Geschichte



Solveig
Landwirtschaft,
Nachhaltigkeit



Martin
Bildung, Schule



Ronja
Nachhaltigkeit



Franz
Senioren



Elias
Jugend, Jugend-
gemeinderat



Helmut
Gemeinde,
Sport



**Hier könnte
dein Foto sein!**

MELDE DICH GERNE!

Vermisst du einen Themenbereich oder sonstige interessante Geschichten?

Gerne nehmen wir euer Feedback und eure Kritik an. Oder schreibst du gerne und möchtest auch im Redaktionsteam mitarbeiten? Dann melde dich unter gemeindezeitung@serfaus.gv.at.

Foto: TVB Serfaus, Fiss, Ladis



Foto: Seilbahn Komperdell GmbH



SEILBAHN KOMPERDELL GMBH

NEUIGKEITEN DER SEILBAHN

Die Wintersaison 2019/20 sollte eine der besten Saisonen in der Geschichte der Seilbahn Komperdell GmbH werden. Doch dann kam alles anders. Mitte März musste aufgrund der Corona – Pandemie der Betrieb von einem Tag auf den anderen eingestellt werden. Eine ungewisse Zeit stand damals allen bevor, keiner wusste, was uns genau erwartet wird. Jetzt, ein paar Monate später können wir auf eine Zeit in Kurzarbeit zurückblicken, sämtliche Jahresmitarbeiter der Seilbahn konnten so über diese schwierige Zeit weiterhin im Dienstverhältnis verbleiben. Mit Ende Mai wurde die Kurzarbeit der Seilbahn Komperdell beendet, um sämtliche Vorbereitungen für die kommende Sommersaison termingerecht erledigen zu können.

Was uns genau erwartet können wir derzeit nicht sagen, auch wie die Auslastung in unserer Region sein wird kann noch nicht 100% beurteilt werden. Wir als Bergbahnen werden jedenfalls alles tun, damit sich die Gäste bei uns wohl, aber vor allem sicher fühlen. An sämtlichen Zu- und Abgängen werden wir Desinfektionsspender anbringen und immer wieder auf den nötigen Sicherheitsabstand hinweisen. Ein Mund- und Nasenschutz ist derzeit aufgrund der gesetzlichen

Vorschriften in der U-Bahn, aber auch in den Gondeln vorgeschrieben. In den Gondeln gilt die Pflicht allerdings nur, wenn haushaltsfremde Personen mit in der Gondel sitzen. In den Restaurants gelten die üblichen Sicherheitsvorkehrungen der Gastronomie, der Mund- Nasenschutz ist beim Betreten des Restaurants nicht mehr notwendig. Wir würden euch bitten, eure Gäste hinsichtlich der Mund- Nasenschutzpflicht in den Bahnen zu informieren und bezüglich der Abstandsregelungen an deren Eigenverantwortung zu appellieren. Sollten die Gäste keinen Mund-Nasen Schutz dabei haben kann dieser an den Seilbahnkasen erworben werden.

Aufgrund der strengen Sicherheitsvorkehrungen seitens der Bundesregierung ist es heuer sehr schwierig, Veranstaltungen durchzuführen. Zahlreiche Events mussten bereits abgesagt werden, wir sind aber zuversichtlich, dass zumindest die eine oder andere kleinere Veranstaltung stattfinden kann. Im Bahnbereich haben wir uns mittlerweile entschieden, mit allen Sommerbahnen in Betrieb zu gehen und auch sämtliche Attraktionen zu öffnen. Lediglich das Play IN kann aufgrund der verschärften Vorschriften im Innenbereich derzeit nicht geöffnet werden. Wir hoffen, dass die Sommer-

saison nicht ganz so schlecht wird, dass wir dann auch wieder positiv auf den kommenden Winter blicken können!

Gerne möchten wir euch wieder einen Überblick der aktuellen, bzw. geplanten Bautätigkeiten geben:

U-BAHN

Mittlerweile wurden alle Seilrollenlagerungen mit zusätzlichen Schwingungsdämmelementen ausgerüstet. Somit sollte die Lärmbelastung der Anrainer auf das vertraglich vereinbarte Maß verringert werden können. Ebenso wurden noch diverse Restarbeiten und Mängelbehebungen durchgeführt. Die U-Bahn ist auch diesen Sommer täglich in Betrieb, allerdings wurde die Betriebszeit am Abend etwas verkürzt – die Bahn wird täglich von 07.45 bis 17.15 Uhr verkehren.

ZUGANGSTUNNEL U-BAHN

Die zweite Bauphase des Zugangstunnels U-Bahn Serfaus wurde am Montag 06.04.2020 gestartet. Sämtliche Beton- und Flämmarbeiten konnten bereits abgeschlossen werden, auch die Baugrube ist mittlerweile wieder aufgefüllt, bzw. asphaltiert. Die Sanierung des Stiegenhauses, der Neubau des Personenaufzugs, sowie der Zugang vom Parkplatz ▶

- ▶ konnte zum Saisonbeginn fertiggestellt werden. Der komplette Zugangstunnel vom Stiegenhaus bis zur U-Bahn Station Parkplatz wird voraussichtlich bereits Mitte / Ende Juli begehbar sein. Die Inszenierung des Zugangstunnels wurde aufgrund der Corona-Situation vorerst zurückgestellt.

PISTENKORREKTUR SATTEL-SÜDABFAHRT, MITTELABFAHRT, VERBINDUNG LEITHEWIRT-MITTELABFAHRT

Die Verbreiterung bei der Sattel-Südabfahrt wurde ja schon letzten Herbst begonnen und man konnte bereits diesen Winter provisorisch auf der Aufschüttungsfläche vom Leithe Wirt über den neuen Schiweg bis zur Mittelabfahrt fahren. Dies wurde auch von einigen Schifahrern genützt und wir bekamen zahlreiche positive Rückmeldungen. Der Hauptnutzen im Frühjahr, wenn die Südabfahrt aufgrund der Schneeschmelze nicht mehr befahrbar ist, konnte heuer aufgrund der frühzeitigen Schließung leider nicht mehr beobachtet werden.

Die Aufschüttungsarbeiten vor dem Leithe Wirt sind bereits abgeschlossen, der Bachlauf wurde modelliert, die gesamte Fläche wurde bereits wieder begrünt. Das Einlaufbauwerk für den Bachlauf wird dann im Herbst umgesetzt.

Die Aufschüttungsarbeiten bei der Mittelabfahrt sind ebenfalls in vollem Gange. Während der Sommersaison werden nur mehr Bauarbeiten direkt an der Sattel-Südabfahrt, also in einem Bereich der von unseren Gästen eigentlich nicht benützt wird, durchgeführt. Die Adaptierung der Beschneiungsanlage erfolgt ebenso in der Zwischensaison im Herbst. Das gesamte Projekt sollte dann bis Anfang der Wintersaison abgeschlossen sein. Kleinere Restarbeiten sowie Begrünungen und Bepflanzungen werden dann im Frühjahr 2021 erfolgen.

FÖRDERBAND KOMPERDELL

Das Förderband Komperdell wurde im Herbst noch kurzfristig umgesetzt und konnte im Winter schon betrieben

werden. Hier gab es viele positive Rückmeldungen. Vor allem am Nachmittag, wenn die Gäste vom Masner zurückkommen, konnte auch eine Entlastung des Stierlerhüttelifts und der Laustalbahn erzielt werden. Die Aufräumungs- und Begrünungsarbeiten wurden heuer fertig gestellt. Wir haben uns entschieden, die schmalen langen Dachbereiche zwischen den Holzhütten mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten. Mit diesen 110 KW Peak kann das Förderband in Zukunft autark betrieben werden und es wird sogar einiges an Überschussenergie in unser Seilbahnnetz eingespeist werden. Die Anlage sollte sich in 8-10 Jahren amortisieren. Das Förderband wird auch im Sommer in Betrieb sein und dient den Gästen als komfortabler Rückbringer vom Murmliwasser zur Mittelstation Komperdell.

GEORAMA LASSIDA

Der Erlebnisspielplatz am Lazid hätte eigentlich schon zum Beginn der letzten Sommersaison in Betrieb gehen sollen. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Spielelemente kam es leider zu größeren Verzögerungen. Es fehlen auch jetzt noch ein paar kleinere Teile, diese sollten aber demnächst geliefert werden. Somit sollte einem Spielvergnügen in diesem Sommer nichts mehr im Wege stehen.

Der zusätzlich genehmigte, kinderwagentaugliche Rundwanderweg zur Bergstation Lawens wird heuer im Sommer gebaut. Die Inszenierung des Weges wird noch finalisiert, die Umsetzung erfolgt dann in der nächsten Sommersaison.

TERRASSENÜBERDACHUNGEN SEEALM UND LASSIDA

Durch die vorgeschriebenen größeren Tischabstände mussten im Innenbereich der Restaurants einige Sitzplätze entfernt werden. Damit wir im Winter weiterhin entsprechende Kapazitäten bei Schlechtwetter zur Verfügung stellen können, haben wir uns entschlossen die schon seit längerem geplanten, aber immer wieder verschobenen Überdachungen von Terrassenbereichen bei der Seealm und beim Lassida zu installieren.

Dies geschieht mittels Riesenschirmen und Glaswänden bei der Seealm Hög bzw. einer Holz-Stahlkonstruktion beim Restaurant Lassida.

NEUBAU 10 EUB KOMPERDELL

Der Auftrag der Seilbahnanlage wurde im vergangenen Herbst an die Firma Doppelmayr in Wolfurt vergeben. Alle seilbahnrechtlichen Einreichunterlagen wurden im Februar 2020 an die Behörde in Wien geschickt. Mittlerweile wurde der Verhandlungstermin für Anfang Juli anberaumt. Naturschutz- und wasserrechtlich haben wir die positiven Bescheide bereits bekommen. Die Erstellung der Ausschreibung ist in der Endphase und sollte Mitte Juli an die Firmen ausgeschickt werden. Somit könnten die Vergabeverhandlungen der Gewerke im Sommer erfolgen.

Aufgrund der aktuellen Situation werden wir heuer noch keine - wie ursprünglich geplant - größeren Vorbereitungsarbeiten (Hangsicherung mit Pfahlbohrungen bei der Talstation, teilweise Errichtung der Zwischenstation usw.) durchführen. Geplant wären diesen Herbst lediglich kleinere Vorarbeiten, wie zB Kabelumlegungen, Änderung der Energieversorgung, Zuleitungen zur Talstation, ev. auch die Rodung der Trasse. Ob das Projekt dann nächsten Sommer umgesetzt werden kann, hängt von der kommenden Wintersaison ab. Die im April geplante Informationsveranstaltung für alle Gemeindeglieder musste leider abgesagt werden. Sobald ein neuer Termin fixiert ist, wird natürlich umgehend informiert.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei euch allen für die tolle Zusammenarbeit während des ganzen Jahres bedanken! Gemeinsam werden wir auch über diese schwierige Zeit kommen und hoffentlich schrittweise wieder zur Normalität zurückkehren können! ●

ING. STEFAN MANGOTT
MAG. GEORG GEIGER
Geschäftsführer

NACHHALTIGKEIT

DIE ZUKUNFT IST NICHT AUFZUHALTEN

Liebe Fauser und Fauserinnen, Serfaus ist dahin. Da sein unsere Wurzeln.

Trotzdem hatte ich immer eine zwiespaltige Beziehung zu meinem Heimatdorf. Lange konnte ich nie hierbleiben und es zieht mich auch jetzt noch immer wieder weg. Dennoch komme ich schlussendlich immer gerne nach Hause. Doch jedes Mal, wenn ich nach längerer Zeit wieder durchs Dorf gehe, fallen mir neue Gebäude und Baustellen auf und es laufen mir immer noch mehr Touristen über den Weg. Ich habe das Gefühl, es wird alles gesteuert von einem stetigen Streben nach Gewinnmaximierung, mit fehlender Verantwortung und Rücksicht auf Mensch und Natur. Weit weg von diesem Trubel habe ich über längere Zeit einen anderen Blickwinkel auf Dinge entwickeln können und bekam somit die Chance auf

einen Perspektivenwechsel. Als meine Eltern das Kölner Haus übernahmen, entdeckte ich langsam in Serfaus wieder einen Ort, an dem ich mich wohlfühlte. Es stärkte mein Heimatgefühl und durch verschiedenste Gespräche mit vielen von euch, vertiefte sich die Verbundenheit zu dem Ort meiner Kindheit. Denn ich habe gemerkt, dass der zwanghafte Drang nach Status und Profitsteigerung mittlerweile nicht mehr nur von meiner Generation stark kritisch hinterfragt wird. Reden erweitert Blickwinkel. Mit dieser Zeitung möchten wir uns Fausern eine Plattform bieten, um Themen von mehreren Seiten zu beleuchten. Jede Meinung hat seine Berechtigung. Ich möchte euch aus persönlicher Sicht erklären, warum und in welche Richtung sich meine Denkweise entwickelt hat und werde mir mit Freude eure Geschichten anhören.

Mein persönliches Bewusstsein, wurde vor allem durch meine Zeit als Volontärin im Süden Afrikas, in Namibia, stark beeinflusst. Wenn man einmal gesehen hat, unter welchen Umständen Menschen auf unserem Planeten leben müssen und wie wenig Chancen Kinder auf ein menschenwürdiges Leben haben und auf welche Art sie ausgebeutet werden, bricht es einem das Herz.



Foto: Gerd Altmann

Der Gedanke an die korrupte Politik und ausbeuterischen Machenschaften der Großkonzerne macht mich rasend wütend. Durch meine begrenzte Zeit in Afrika konnte ich dort nicht nachhaltig wirken und kann auch zukünftig mit privaten Spenden nur eine lokale Linderung schaffen. Dank des bereits existierenden Engagements und der Begeisterung für Nachhaltigkeit und Veränderung in meiner Familie wurde das Feuer weiter angefacht und da ich an die Kraft des kollektiven Handelns und der Wirksamkeit der Gemeinschaft glaube, habe ich mich entschlossen den Bereich der Nachhaltigkeit für unsere Gemeindezeitung zu schreiben. In meinen Artikeln möchte ich gerne verschiedene Ansätze und Sichtweisen für die Zukunft aufzeigen und Handlungsmethoden vorstellen, die nicht nur positive Auswirkungen für

nachkommende Generationen haben wird, sondern auch unsere heutige Situation verbessern kann.

Veränderungen sind ein Teil unseres ganzen Lebens und betreffen unser persönliches Leben gleichermaßen wie unsere Gesellschaft. Serfaus hat sich schon früh für eine Pionierrolle entschieden. Sei es unser aller Lebensgrundlage, der Tourismus, oder die daraus resultierende höchstgelegene U-Bahn weltweit, Serfaus hat die Veränderungen kommen sehen, entsprechend schnell darauf reagiert und mischt heute weltweit ganz vorne mit. Doch neue Veränderungen kommen und dieses Mal kommen diese aus einer anderen Richtung. Sie wollen uns weiterbringen, indem wir uns wieder zurückbesinnen. Zurück auf Dinge mit langanhaltender Wirkung – Nachhaltigkeit. Diese Veränderung mag vielen noch nicht drin-

gend genug erscheinen oder als nicht profitabel genug, doch ich erkenne genau das Gegenteil. Besonders die Coronakrise hat die Menschen aufgerüttelt, Gäste als auch uns Einheimische. Ist unendliches Wachstum erstrebenswert oder verlieren wir die Dinge aus dem Blick die wirklich wichtig sind? Inwiefern kann Tourismus und dessen Wachstum nachhaltig gestaltet werden, sodass wir alle davon profitieren können? Diese Fragen mag ein Einzelner nicht beantworten können, doch ich bin stark überzeugt, dass jeder von uns ein Teil des Puzzles ist, und wenn wir unsere Gedanken, Ideen und Meinungen kollektiv sammeln, können wir gemeinsam Lösungen finden, wie wir unsere Spitzenposition nachhaltig halten können. Somit setzen wir ein Vorbild, welches wiederum andere motivieren und inspirieren wird, sich ►

- für eine positive Zukunft einzusetzen. Wenn wir diese Möglichkeit des Veränderns und Wachsen verpassen, werden andere sie uns wegschnappen und wir können nur noch mitlaufen. Denn diese Veränderungen werden kommen, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht. Bereits heute werben Skigebiete und Unternehmen mit Nachhaltigkeit.

Doch wie kann Nachhaltigkeit ein Wettbewerbsvorteil sein? Nachhaltigkeit ist kein neuer Trend in unserer Gesellschaft, der plötzlich aus dem Nichts auftaucht, und wieder verschwindet, sondern eher ein Zurückbesinnen auf einfache und grundlegende Dinge, die wir dank moderner Technologien und Überfluss vergessen haben. Es ist ein Prinzip der Ressourcennutzung. Das bedeutet, dass wir die Ressourcen unserer Erde nutzen, um Gewinn zu machen mit Hintergedanken an die Zukunft. Außerdem bedeutet es, dass sich Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft gegenseitig beeinflussen und es das eine nicht ohne die anderen Faktoren geben kann. Nachhaltigkeit beschreibt einen Weg, die Welt im Gleichgewicht zu halten. Nachhaltigkeit zielt nicht darauf ab, auf Dinge, die uns wichtig sind und die erarbeitet worden

sind, zu verzichten, sondern zielt lediglich darauf ab, Bedürfnisse zu befriedigen, ohne die Interessen der zukünftigen Generationen zu gefährden. Als Resultat eines rasanten wirtschaftlichen Wachstums, das mit hohen Umweltschäden erreicht wird, fordern immer mehr Menschen Änderungen im Umgang mit unseren Lebensgrundlagen. Um weiterhin erfolgreich zu bleiben, muss auf den Wertewandel unserer Gäste und auf uns Einheimische eingegangen werden. Wachstum soll grundsätzlich nicht als etwas Schlechtes dargestellt werden, denn Wachstum führt allgemein zu einer Verbesserung der Lebenszustände. Aus heutiger Sicht müssen wir lediglich sicherstellen, dass auch in der Zukunft ein Wachstum weiterhin möglich sein wird. Unsere Ressourcen auf dieser Erde sind endlich und wir müssen mit jenen haushalten, die wir noch haben. Wenn wir das sichergestellt haben, können wir auch zukünftig nachhaltig gewinnbringend in unserer Region arbeiten. In Zeiten des Wandels gewinnen neue Werte stark an Bedeutung. Daher wird auch die Nachhaltigkeit ein immer wichtigerer Aspekt der Destinationswahl. Nachhaltigkeit muss erleb- und spürbar sein. Genuss- Erlebnis- und Er-

fahrungsgewinn kann für Gäste so zum Reiseerlebnis werden. Nur so schaffen wir Emotionen, die zum Urlaubsglück unserer Gäste beitragen. Als Vorreiter könnte Serfaus sich damit ein Alleinstellungsmerkmal schaffen und somit unterschiedliche Zielgruppen noch besser ansprechen.

Doch Nachhaltigkeit darf nicht nur inszeniert sein. Es liegt in unserer Verantwortung, ein lebenswertes Serfaus zu schaffen und auch dementsprechend zu hinterlassen, um unsere Identität und Integrität zu wahren, und damit einen attraktiven Lebensraum für nachfolgende Generationen zu garantieren. Mir ist sehr wohl bewusst, dass dieser Wandel nicht auf einen Schlag passieren wird und nicht alle Gäste und Einheimische es sofort wertschätzen werden. Aber ich bin überzeugt, dass wir, die hier leben, sehr vieles mehr an Lebensqualität gewinnen können bzw. sicherstellen können und dass wir und auch die Menschen im globalen Süden in allen Lebenslagen davon profitieren werden. ●

RONJA HANGL
Redaktionsteam

SENIORENBUND ORTSGRUPPE SERFAUS

NEUES VON DEN SENIOREN

Auch an uns ging die Corona-Krise nicht spurlos vorbei. Unsere Ausflüge haben wir verschoben und auch die monatlichen Seniorenhuangarte im Saal Matschöl mussten ausfallen.

Unsere bereits geplante Frühjahrsfahrt in den Kobernauserwald wurde abgesagt. Als neuer Termin dafür ist Montag 5. bis Donnerstag 10. Oktober fixiert. Die Detailausschreibung dafür erfolgt noch.

Verabschieden mussten wir uns von Plattlers Marianne (im 88 Lebensjahr). Danke für die schöne Zeit!



Ich hoffe, ihr bleibt gesund. Ich wünsche euch alles Gute und freue mich auf ein Wiedersehen. ●



DR. FRANZ PATSCHEIDER
Obmann der Senioren,
Redaktionsteam

1945 – 2020 | 75 JAHRE ENDE DES 2. WELTKRIEGES

ENTWICKLUNG IN SERFAUS VOR DEM 2. WELTKRIEG



Das Jahr 2020 ist in mehrfacher Hinsicht ein Gedenk- und „Bedenkjahr“. Natürlich würden wir in unserem Dorf ausgiebig der ersten schriftlichen Nennung des Ortsnamens Serfaus vor 800 Jahren gedenken. Zum anderen sind 75 Jahre ohne Krieg es auch wert, dieser Epoche dankbar zu gedenken. Zunächst ein Blick zurück – in die sogenannte Zwischenkriegszeit:

Das Leben in Serfaus unterschied sich von manch anderem Bergbauerdorf dadurch, dass kurz nach 1900 erste Skitouristen und spätestens ab den frühen 1920er Jahren vermehrt Touristen nach Serfaus kamen. Impulsgeber für den Schilauflauf auf Komperdell waren seit 1913 organisierte Skikurse des Kurhauses von Obladis. Im Ort gab es neben „s' Wiartles“ bereits seit 1870 auch den Gasthof „Zum Schwarzen Adler“.



Als sichtbaren Ausdruck der touristischen Aufwärtsentwicklung konnte Familie Westreicher 1924 den Gasthof „Furgler“ eröffnen. Auch etliche (ca. 13) Privatzimmervermieter boten in „getafelten Kammern“ den Fremden Übernachtungsmöglichkeiten. Wie bescheiden der Anfang in der Vermietung war, bringt die Tatsache zum Ausdruck, dass manche Vermieter nicht über ausreichend Bettwäsche verfügten und dieses Manko mit Hilfe der Nachbarin behoben werden musste. Der vorläufige Höhepunkt der touristischen Aufwärtsentwicklung war mit der Eröffnung des Kölnerhauses am 1. September 1929 erreicht. Das Bild oben soll beispielhaft sein für diese Zeit.

Während Bauersleute im Winter das Heu mit der Meån (Rindvieh als Zugtiere) heimbrachten, wurden Gäste mit dem Pferdegespann – vielleicht vom Gasthof Tschuppach kommend – ins Quartier im Dorf oder gar zum Kölnerhaus gebracht. Über Jahrhunderte war der Rhythmus des bäuerlichen Lebens unverändert, von nun an schien sich eine neue Entwicklung in den Vordergrund zu drängen.

Kapelle, heute Schuhhaus Hammerle.

Aber: Ein jäher Einschnitt, nahezu eine Vollbremsung der touristischen Entwicklung, erfolgte 1933 durch die 1000-Mark-Sperre. Jeder deutsche Tourist hatte beim Grenzübertritt nach Österreich 1000 Mark zu zahlen. Dies war eine Wirtschaftssanktion der deutschen Reichsregierung die gegen Österreich gerichtet war, Ziel war die Schwächung der österreichischen Wirtschaft. Als Folge davon propagierte die österreichische Regierung den Urlaub daheim sehr stark. Zum Beispiel war der Druck auf österreichische Beamte, die Ferien im eigenen Land zu verbringen, so groß, dass bei einem Aufenthalt im Inland mehr Urlaubstage konsumiert werden konnten als im Ausland. Der gesellschaftliche und touristische Lockdown erfolgte mit



Gasthof Furgler:
Sicht auf den alten Gasthof im Winter.

dem sogenannten Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich, dem Einmarsch Hitlers in Österreich. Europa und die Welt war am Vorabend eines weiteren, des Zweiten Weltkrieges angelangt. (Fortsetzung folgt).

THOMAS PURTSCHER



CORONA UND DIE ZEIT DANACH

NACHLESE ZUR CORONA ZEIT IN SERFAUS

Als unsichtbares Coronavirus bin ich durch das Fauser Dorf geschwirrt und habe Augen und Ohren offen gehalten, um ein paar Eindrücke zu bekommen, wie es den Leuten mit mir ergangen ist.

» **Am Anfang** war es eine gewisse „**Schockstarre**“ durch das blitzartige Beenden der Wintersaison. „So etwas hat es noch nie gegeben!“, war zu vernehmen.
In vielen Häusern folgten Dauernachrichten; Was ist das für ein komisches Virus, was richtet es an? Erste dramatische Bilder, insbesondere aus Italien – der Lombardei – folgten. China ist ja weit, weit weg.
» Ein neues Bild im Dorf: **Zwischensaison mitten in der Hochsaison**, eine seltsam ungewöhnliche Ruhe im Ort, obwohl die Schneelage perfekt ist und die Sonne keine Wünsche offen lässt. Nach und nach wird sogar der Himmel unnatürlich kitschig blau und siehe da: Viele Fauser sieht man auch an Werktagen spazieren gehen, am Balkon die schmeichelnde Märzsonne genießen. Fast wollte man fragen, wie anno dazumal der alte Kaiser Ferdinand: „Ja dürfen’s denn das?“

» Dann bemerke ich: Bei **Familien mit schulpflichtigen Kindern** Sorge ich für große Herausforderungen. Wer kann wann den Computer, Laptop und ähnliches benutzen? E-Learning mit viel zu vielen Hausaufgaben für einen Tag. Sogar der Papa hilft beim Hausaufgabenmachen, weil die Mama nicht alles schafft. Auch die Jugendlichen haben das JUZ auf Digital umgestellt.
» Zwischendurch hört man immer wieder einmal den Satz murmeln: „Etwas musste früher oder später einmal kommen, so konnte es nicht weitergehen!“ War vielleicht das Arbeits- und Lebenstempo wirklich zu schnell?
» Natürlich stellte sich im stillen Kämmerlein auch die Frage: **Werden wir gesund bleiben**, wann hört man in Serfaus vom ersten Fall? Wie stark wird es uns treffen? Der oft ausgesprochene Neujahrwunsch, „Hauptsache gesund bleiben“, hat jetzt einen ganz anderen Klang. Dann spürte ich die **materiellen und finanziellen Sorgen**. Die Frage bei den Selbständigen und Gewerbetreibenden: Werde ich meinen Betrieb „derheben“? Bei den Arbeitnehmern: Werde ich

wieder an meinen Arbeitsplatz zurückkehren können?

- » Aber dann war da auch wieder die andere Seite der Medaille: „Ich weiß nicht, ob ich es laut sagen darf“, so hat eine Frau gemeint, „aber die Coronaperiode war für mich auch eine gute Zeit. Sie hat mir die Gelegenheit gegeben, **tief durchzuschmaufen, Kraft zu sammeln**, auch ausgiebig über mein Leben nachzudenken, ...“.
- » Vielleicht hat das Innehalten auch zum Aufräumen im eigenen Haus, Dachboden oder Keller geführt. Der Fahrzeugstau am Recyclinghof war der sichtbare Ausdruck dafür.
- » Weit weniger sichtbar war, **wie es den älteren Menschen von Serfaus ergangen ist**. (Hoffentlich haben sie sich vor mir nicht zu sehr geängstigt.) Aber Kummer habe ich auch ihnen gemacht. Nur ein kleines Beispiel: So manch treue Kirchgängerin hat ihr gewohntes tägliches Ritual, den Gang zum Rosenkranz, Kreuzweg oder Hl. Messe, vermisst und somit auch den Kontakt zu Freundin, Schwester, Mitchristen sehr reduzieren müssen.
- » Überhaupt war das mit den Gottesdiensten eine eigene Sache: Kein Messbesuch in der Kirche, aber Teilnahme von der Wohnzimmer-Couch. Pfarrer Willi hat es ermöglicht, Pfarrer Willi sei Dank – natürlich zuerst: Gott sei Dank!
Aber einmalig war das schon: **Kein Ostergottesdienst in der Kirche!**
- » Schlussendlich wurden die Menschen mich fast los, nicht mit Zauberkraft, List und Tücke, sondern vor allem durch beherzte **Tatkraft, Gemeinschaftssinn, Disziplin** und **Optimismus**. Neben all der Sorge und den Dramen habe ich den Menschen **Zeit** geschenkt, einen Luxus, den sie sich nirgends kaufen können; eine Lektion für das alte/neue Hochgeschwindigkeitsleben? ●

THOMAS PURTSCHER
Redaktionsteam

CORONA UND DIE ZEIT DANACH

SERFAUS NACH COVID-19



Was wird vom Jahr 2020 wohl am meisten in Erinnerung bleiben? Die leeren Straßen? Die geschlossenen Geschäfte und Lokale? Die seltsame Ruhe schon im März? Es war schon sehr befremdlich, wie die Mitarbeiter mit ihren Koffern in Scharen das Dorf verließen. Es herrschte eine eigenartige Stimmung im Dorf. Ziemlich sicher werden die Geschichtsbücher noch in 100 Jahren von der Pandemie schreiben, die im Jahre 2020 auf der Welt gewütet hat.

Die Hilfsbereitschaft war gerade in dieser Zeit im Dorf sehr groß. So haben einige Betriebe ihre übriggebliebenen Lebensmittel kostenlos zur Verfügung gestellt. Die nachbarschaftliche Fürsorge war ungewöhnlich groß. Und manch einer hat festgestellt, dass in der Familie ganz „nette“ Menschen leben.

Langsam kehren wir zur neuen Normalität zurück. Die Betriebe öffnen wieder und die LKWs und Bagger sind auch wieder unterwegs. Auf den Straßen herrscht wieder geschäftiges Treiben und die geöffneten Lokale laden ein zum geselligen Beisammensein. Auch dürfen die Enkelkinder wieder ihre Großeltern besuchen. Gelegentlich kommt jedoch die Sorge zum Ausdruck: Wie lassen sich die wirtschaftlichen Einbußen wettmachen bzw. wie wird das mit dem Tourismus weitergehen?

Einige Stimmen befürchten jedoch einen wirtschaftlichen Schaden von 50% bis 60% in der Sommer- und von 30% bis 40% in der kommenden Wintersaison. Manche Projekte mussten aufgrund der Covid-19-Krise zurückgestellt werden. So musste z.B. das Dorffest „800

Jahre Serfaus“ auf das nächste Jahr verschoben werden. Wir freuen uns auf ein rauschendes Fest im nächsten Jahr.

Wir hoffen, dass uns die Stammgäste die Treue halten und neue Gäste unsere schöne Natur und unsere vielfältigen Angebote schätzen lernen. Jedenfalls sind alle von der Seilbahn, der Gemeinde sowie alle Betriebe bemüht, die besten Voraussetzungen zu schaffen für ein sicheres Miteinander. So wird es laufende Testungen geben, um die Gesundheit aller zu gewährleisten.

Serfaus blickt optimistisch in die Zukunft. ●

MARTIN SCHWARZ
Redaktionsteam

LANDWIRTSCHAFT

UND DANN KEHRTE DAS LEBEN AUF DEN MUIREN ZURÜCK...

Wochenlang versank Serfaus in Stille. Der Corona-Lockdown hatte auch uns alle fest im Griff, am ehesten trafen sich die Einheimischen beim Spazierengehen. Eine fast gespenstische Ruhe, die in krassem Kontrast zu dem oft sehr hektischen Dorfleben stand.

Die erzwungene Freizeit hatte jedoch auch positive Nebeneffekte. Die ursprünglichen Werte gewannen wieder die Oberhand. Es war eine Zeit zum Reflektieren und Neuorientieren. Und auf einmal wurden Projekte gestartet, die schon lange in irgendeiner Schublade schlummerten, für die einfach nur die Zeit noch nicht reif war.

Eines dieser Projekte war der Muira Markt, der am 14. Mai 2020 einen erstaunlichen Start hinlegte. Die Intention

des Marktes war, Produkte aus bäuerlicher Hand sowie handgemachte Besonderheiten den SerfauserInnen auch in Krisenzeiten (und hoffentlich weit darüber hinaus!) zugänglich zu machen, und diesen schönen Hügel mit der Pestkapelle wieder zu beleben, sowie die Kinder spielen und die Seele baumeln zu lassen.

Doch dieser erste Markt war weit mehr. Es war ein Aufatmen, ein Stückchen Normalität, ein soziales Event, das nur aus dieser Ausnahmesituation entstehen konnte. Der Erfolg des Marktes machte allen Ausstellern klar, dass es sich nicht um ein einmaliges Event handeln durfte. So war am 18. Juni schon der nächste Markt, und bis Oktober soll immer Mitte des Monats ein Muira Markt abgehalten werden. Neben den „Stamm-Ausstellern“ werden auch Stände im Wechsel

besetzt, damit für die Einheimischen ein buntes und interessantes Angebot entsteht. Zudem gibt es bei jedem Markt ein Highlight – eine kleine Besonderheit, die jeden einzelnen Markt unvergesslich machen soll. Es lohnt sich also, jeden Monat vorbei zu schauen! ●

SOLVEIG THURNES

Redaktionsteam



JUGEND UND BILDUNG

ABSCHLUSS TROTZ DISTANZ

Abschlussprüfungen wie die Matura oder die Lehrabschlussprüfung verursachen jährlich bei tausenden Schülern und Lehrlingen eine enorme Stresssituation. Dieses Jahr erreichte dieses Stresslevel bei Einigen wohl ein neues Niveau, da am Beginn der Quarantäne niemand genau wusste, wie die Abschlussprüfungen nun ablaufen werden beziehungsweise ob sie überhaupt statt-

finden können. Nach einigen Terminverschiebungen stand schlussendlich die etwas verschlankte Version der Prüfung für dieses Jahr fest. Bei der diesjährigen Matura wurden beispielsweise alle mündlichen Prüfungen sowie die Vorstellung der Diplomarbeit gestrichen. Die Noten wurden gemäß den Leistungen des vergangenen Schuljahres zusammengestellt. Auch Serfauser Jugendliche stellten sich diesen Prüfungen. Bevor es allerdings zu den schriftlichen Prüfungen kam, mussten noch einige Themengebiete mittels „distance learning“ gelernt werden. Bei dieser Art des Unterrichtes bekommen

Schüler ihre Aufgaben über das Internet zugesendet und müssen diese im Selbststudium erledigen oder haben Online-Unterricht über Videochat-Plattformen. In den letzten drei Wochen vor der Matura konnten einige Unterrichtsstunden unter Hygienevorschriften abgehalten und besucht werden, bis ab dem 25. Mai die schriftlichen Maturaprüfungen abgeschlossen werden konnten. Bei den Lehrabschlussprüfungen lief oder wird es ähnlich ablaufen. Trotz den verschlankten Prüfungen musste sehr viel geleistet werden, auch wenn die schlaflosen Nächte vor den mündlichen Prüfungen weggefallen sind. Deshalb Gratulation an alle Absolventen! ●

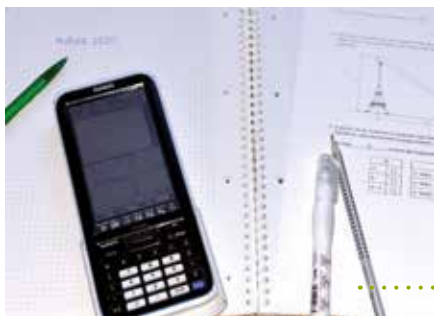


Foto: Kirschner Elias

Arbeitsunterlagen bei der Mathematik-Matura 2020

ELIAS KIRSCHNER

Redaktionsteam



Foto: Theater Serfaus

Die „Kellerfliegen“ vom Theater Serfaus sind auf alle spielerische Eventualitäten vorbereitet!

Im Bild: Marlies Brejla, Brigitte Hochenegger, Sandra Mark, Rebekka Forcher, Daniel Schwarz, Martina Purtscher, Tobias Lässer, Elena Stecher, Markus Hochenegger und Alexander Alscher (v.l.).

THEATER SERFAUS

THEATER SERFAUS GOES IMPROTHEATER

Theaterspielen stellt in einem so hochfrequentierten Tourismusort wie Serfaus auch immer eine große Herausforderung in allen Bereichen dar. Neben einem Spielort (der hoffentlich auch ab und zu mal frei ist) und motivierten Schauspielern braucht es außerdem auch ein gutes Terminmanagement. Denn Zeit ist ja schließlich auch immer Geld, wie es so schön heißt.

Aus diesen vielfältigen Gründen wird es auch immer schwieriger motivierte Menschen zu finden, die auf und hinter der Bühne aktiv sind. Oft müssen auch die engagiertesten Schauspieler sagen: „Ich würde furchtbar gerne spielen, es geht sich aber leider nicht aus!“, „Da geht es leider nicht, da haben wir das Haus voll!“ usw.

Aus diesem Grund hat sich „Theater Serfaus“ im letzten Herbst dazu entschieden, neben den klassischen Bühnenstücken einen neuen Weg zu wagen. Die

Rede ist vom Improtheater. Die Vorteile lagen dabei auf der Hand: keine zugeteilten Rollen, flexible Teilnahme an Proben und Auftritten, kein fixer Spielort.

All diese Umstände passten perfekt zu der Serfauser Theatergruppe. Als der Obmann, Daniel Schwarz, das Konzept des Improtheaters den Mitgliedern näher brachte, war die Skepsis sehr groß. „Anfänglich konnte sich niemand so recht vorstellen, wie das funktionieren sollte. Ich hatte damals schon eine Impro-Aufführung gesehen und wusste ungefähr, um was es geht. Dennoch wollten alle Schauspieler zumindest einen Versuch unternehmen und an den Proben teilnehmen!“ erklärte der Obmann.

Ein Verbündeter in dieser Sache wurde von Seiten der Serfauser auch schnell gefunden: Alexander Alscher, seines Zeichens Fachgebietsleiter „Improtheater“ beim Theaterverband Tirol. Alexander und seine reizende Assistentin Rebek-

ka, führten die Schauspieler auf ihre humorvolle und angenehme Art und Weise in die Welt des Improtheaters ein und überzeugten auch die letzten ZweiflerInnen aus ihren Reihen. Bei allen Proben stand natürlich auch ganz klar der Spaß im Vordergrund, frei nach dem Motto: „Mut zum Scheitern“. Ohne Zwang und Druck konnten sich so alle Teilnehmer der Workshops einen Einblick ins Improtheater verschaffen und entscheiden, ob diese Art des Theaters für den jeweiligen Schauspieler in Frage kommt, oder eben auch nicht. Ein Name wurde auch bald gefunden: „Die Kellerfliegen“.

Nach mehreren Proben während der laufenden Wintersaison feierten „Die Kellerfliegen“ schließlich Anfang März Premiere in der alten Kellerdisco „Noldi“, exklusiv für Familie und Theatermitglieder. Leider machte die Coronavirus-Epidemie alle weiteren geplanten Auftritte zunichte. „Wir werden aber auf alle Fälle weiter am Ball bleiben und ▶

- blicken jetzt schon auf mögliche Termine für unsere nächste Improshow, ihr dürft auf alle Fälle gespannt sein!“ so Daniel Schwarz abschließend. •

MARLIES BREJLA
Schriftführerin

WAS IST IMPROTHEATER?

Improvisationstheater (oft auch kurz Improtheater) ist eine Form des Theaters, bei dem improvisiert wird, d.h. es wird eine oder es werden mehrere zuvor nicht einstudierte Szenen gespielt. Die Spieler kommen auf die Bühne und wissen nicht, was passieren wird. In der Regel bekommen sie ein Thema oder einen Vorschlag aus dem Publikum. Der Moderator fragt z.B. nach einem Ort, einer Beziehung, einem Beruf, einer brenzligen Situation, nach einem Gefühl, nach dem letzten besuchten Kinofilm. Diese Vorschläge sind dann Auslöser und Leitfaden für die daraufhin spontan entstehenden Szenen. Häufig werden die Schauspieler durch einen - häufig ebenfalls improvisierenden - Musiker begleitet.

Eine Geschichte entsteht aus der Spontanität und gegenseitigen Inspiration der Improschauspieler, oft fern ab der Rationalität. Das tägliche Leben wird zur Bühne. Der verneinende Intellekt weicht der Phantasie. „Damals gilt, was heute gilt: Bin ich inspiriert, geht alles gut, doch versuche ich es richtig zu machen, gibt es ein Desaster.“ (Keith Johnstone 1993, S. 36).

Die Grundlagen des modernen Improvisationstheaters sind die Commedia dell'Arte und die Stegreifkomödie.

SCHÜTZEN

DAS LEUCHTEN DER BERGE

Am 22. Juni war es wieder soweit. Land auf, Land ab stiegen die Schützen und andere Vereine auf die Berge, um diese am Herz-Jesu-Sonntag zum Leuchten zu bringen. Die Tradition der Bergfeuer geht weit zurück und hatte ihren Ursprung vermutlich in den Sonnwend- und Johannitag-Feuern. Für diesen alten, heidnischen Brauch war im Jahre 1796 allerdings keine Zeit. Die Napoleonischen Truppen standen vor den Tiroler Toren und das ganze Land war in Kriegsbereitschaft. Laut der Überlieferung folgten die Tiroler dem Ruf des Geistlichen Sebastian Stöckl, Beistand beim „heiligsten Herzen Jesu“ zu suchen. Als es an der Zeit war, den Landsturm einzuberufen, wurden auf allen Gipfeln Feuer entzündet, da dies die schnellste Möglichkeit der Kommunikation in dieser Zeit war. Dieser Tag fiel auf den Herz-Jesu-Tag, und zahlreiche Tiroler unter der Führung von Andreas Hofer folgten dem Ruf der Feuer und zogen in die Schlacht gegen Napoleon und die Bayern. Der siegreiche Ausgang festigte dieses Brauchtum und bis heute ziehen jedes Jahr die Schützenkompanien auf die Gipfel und Jöcher, um diesem Tag zu gedenken. Vorwiegend werden dabei christliche Symbole wie das Herz mit dem Kreuz, ein Kelch oder ein Rosenkranz abgebildet. Doch auch andere Bilder sind durchaus möglich und spiegeln oft die Sorgen und Hoffnungen der Bevölkerung wider, die diesen Tag nutzen, um Jesus um Beistand zu bitten.

Auch die Jungschützenhaft von Serfaus hat sich dieses Jahr wieder auf den Weg gemacht und ein Herz Jesu auf dem Zanboden abgebildet. Ein weiteres Herz schien von der Simalas Pleis hinunter ins Tal, eine Lichterkette



Foto: Schützen Serfaus

strahlte am Joch und die Berggrettung Serfaus stieg hinauf bis zum Furgler.

Neben dem Herz Jesu wurde dieses Jahr auch der gute Hirte mit dem Lamm auf Seablas abgebildet. Sehr treffend und bewusst gewählt, hat sich doch ein alter Gegner wieder nach Tirol geschlichen. Ein Gegner, dem die Bevölkerung hilflos gegenübersteht. Ein Gegner, der unser aller Lebensraum verändern und auch zahlreiche Traditionen zum Wanken bringen kann. Ein Gegner, der polarisiert. Der gute Hirte ist jetzt mehr denn je gefordert, seine Schafe zu beschützen, Lösungen müssen gefunden und umgesetzt werden. Ein bisschen göttlicher Beistand kann hierbei sicher nicht schaden. Oder Schützenhilfe. •

SOLVEIG THURNES
Redaktionsteam

JUGEND UND BILDUNG

JUGENDZENTRUM GEHT ONLINE

Man muss sich nicht persönlich treffen, um miteinander Spaß haben zu können. Genau dies bewies das Jugendzentrum Serfaus während des Corona-Lockdowns! Die Jugendlichen samt Betreuer sahen die Quarantäne nämlich als neue Herausforderung an und stellten sich dieser mit kreativen Ideen. Dank des Internets und der heutigen Technologie konnten diese Geistesblitze in Echtzeit über Videochats miteinander geteilt und besprochen werden. So starteten inmitten der Pandemie die ein oder andere „Challenge“ zwischen den Jugendlichen. Die Herausforderungen gestalteten sich so unterschiedlich wie die Jugendlichen selbst sind, weshalb beispielsweise eine Aufgabe darin bestand, so schnell wie möglich das Jonglieren mit drei Bällen zu lernen. Auch sportliche Aktivitäten wurden als Aufgabe gestellt, wobei zum Beispiel Tänze des neuen sozialen Netzwerkes „TikTok“ geübt und gefilmt werden mussten. Mit diesen Aktionen konnten ein paar abwechslungsreiche

Momente in die sonst nahezu einheitlich verlaufenden Quarantänitage gezaubert werden.

Aber auch der von vor der Corona-Krise bekannte Austausch zwischen den Jugendlichen kam trotz Heimquarantäne durch Videoanrufe nicht zu kurz. Nach den ersten Lockerungen der Quarantäne war es für das Jugendzentrum auch wieder möglich, sich unter bestimmten Voraussetzungen im Freien treffen zu können. So konnte bereits Ende Mai wieder gemeinsam Fußball und Volleyball mit Sicherheitsabstand gespielt werden. Der geschlossene Jugendraum war für die Serfauser Jugend dementsprechend keine all zu große Tragödie, sondern nur ein Hindernis, welches sehr gut überwunden werden konnte. Denn das Jugendzentrum ist nicht der Raum, sondern die Gemeinschaft. ●

ELIAS KIRSCHNER
Redaktionsteam

Jugendtreffen auf einer
Videochat-Plattform



Foto: Vögel Sophie

BÄUERINNEN

NEUWAHLEN IM HERBST

Mit den Gedanken an die Zukunft möchten sie die Jung-Bäuerinnen zur Wahl im Oktober einladen und würden sich über eine rege Teilnahme freuen (Terminavisos: 9.10.2020, 19:30 Uhr).

Auch ein kleiner Verein kann für die Gemeinschaft Wichtiges beitragen. Bäuerliche Feste und Bräuche in Zusammenarbeit mit der Ortsbauernschaft und den Jungbauern, die Organisation von aktuellen Kursen des ländlichen Fortbildungsinstitutes in den Dörfern sowie die Bewusstseinsbildung für Regionali-



Foto: Bäuerinnen Serfausa

tät und Landwirtschaft sind die Hauptaufgaben, aber auch die Mitgestaltung von kirchlichen Anlässen. Der Erlös des Kaffee- und Kuchenbuffets kommt sozialen Einrichtungen und in Not geratenen Bauernfamilien zugute.

Bitte helft mit, dass wir unseren Nachkommen eine gute Zukunft mitgeben können. ●

MARGIT PARTL
Bäuerinnen

FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

EINSATZBEREIT: DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS IN DER CORONA-ZEIT

Das Coronavirus beschäftigt nach wie vor die Menschen und Regierungen weltweit. Besonders Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst waren und sind davon stark betroffen, hier bildet natürlich auch die Freiwillige Feuerwehr Serfaus keine Ausnahme.

Mitte März ging es dann ganz schnell: Die Wintersaison nahm ein abruptes Ende. Plötzlich rückten auch neue Herausforderungen für die Freiwillige Feuerwehr Serfaus in den Vordergrund. Ging es bisher darum, Brandeinsätze und technische Einsätze zu bewältigen, kam zu den oft fordernden Einsätzen plötzlich auch die Einhaltung von Hygienestandards, das Anlegen von persönlicher Schutzausrüstung, die Einhaltung von Abstand usw. zum Feuerwehralltag hinzu.

Die Unsicherheit war natürlich auch unter den Kameraden groß, ging es doch auch darum, persönliche Schwierigkeiten für Beruf und Familie während dieser Situation zu bewältigen. Doch war ihnen auch stets bewusst: „Die Feuerwehr gehört zu den unverzichtbaren Einsatz-

und Hilfsorganisationen. Daher müssen wir alles dazu beitragen, um unsere Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten.“

Dies wurde durch verschiedene Maßnahmen bei Einsätzen sichergestellt: Ein-Meter-Abstand in der Halle, Höchstbesetzung der Fahrzeuge (höchstens fünf Personen), Tragen von Schutzmasken in Halle, Fahrzeugen und am Einsatzort, keine Einsatznachbesprechung usw. Da die Kameradschaft bei den Florianis das höchste Gut ist, schmerzte die persönliche Abgrenzung von anderen Feuerwehrkameraden besonders.

Auch kam der Schulungs- und Übungsbetrieb komplett zum Erliegen, Veranstaltungen jeglicher Art wurden bis auf Weiteres abgesagt, Zusammenkünfte wurden ausgesetzt. Da der ständige Übungsbetrieb essentiell für eine Freiwillige Feuerwehr ist, sind dies für die Schlagkraft der Feuerwehr natürlich keine guten Voraussetzungen. Umso mehr wurde es begrüßt, dass es ab 4. Mai wieder möglich war, Übungen von zwei bis fünf Feuerwehrmitgliedern im Freien unter Einhaltung der allgemein gültigen

Verhaltensmaßnahmen abzuhalten. Ab 15. Mai wurde dies auf Gruppenstärke (maximal neun Personen) ausgeweitet.

So wurde auch sofort ab diesem Datum die erste Gruppenübung durchgeführt, weitere Übungen folgten in den Folgewochen. Die Übungen wurden von den Kameraden sehr begrüßt, dies schlug sich auch in der Anwesenheitsstatistik nieder. Diese Lockerungen waren auch erste Maßnahmen Richtung Normalbetrieb bei den Feuerwehren. Und dennoch: Die Covid-19-Pandemie ist nicht beendet und wird die Feuerwehren wohl noch einige Zeit begleiten. Daher ist auch weiterhin mit Covid-19-Krankheitsfällen zu rechnen. Die Freiwillige Feuerwehr Serfaus appelliert an die Vernunft der Feuerwehrmitglieder, sich im Interesse der Sicherheit, der eigenen Gesundheit und der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft an diese Vorgaben zu halten, damit auch weiterhin die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft in Serfaus sichergestellt ist! ●

DANIEL SCHWARZ
Schriftführer



Fotos: Freiwillige Feuerwehr Serfaus



Bei Gruppenübungen wurde natürlich besonders viel Wert auf die persönliche Schutzausrüstung gelegt.

Der Mund-Nasen-Schutz gehörte zur fixen Ausrüstung und erschwerte auch den Feuerwehralltag. Dennoch kam der Spaß nicht zu kurz!

BÄUERINNENORGANISATION TIROL
ORTSGRUPPE SERFAUS

KOCHA WIE „AMEA“

Wie wahrscheinlich jeder von uns, hatten auch wir in den letzten Wochen und Monaten Zeit, uns einige Gedanken zu machen. Gedanken über die Vergangenheit. Gedanken über die Gegenwart. Gedanken über die Zukunft.

Die Bäuerinnen unter der Leitung von Ortsbäuerin Marlies Althaler haben sich Gedanken gemacht, wie man das Projekt „Gemeindezeitung Serfaus Intern“ unterstützen könnte.

So sind sie zum Entschluss gekommen, Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, und möchten dies mit euch teilen. Nach langem Stöbern haben sie Rezepte von „Amea“ (= früher) gefunden und übermitteln euch diese gerne zum Nachkochen oder Backen.

Guten Gelingen und Mahlzeit. ●

MARGIT PARTL
Bäuerinnen



Foto: Archiv Serfaus

Eine alte „Roachkuchl“, die im alten Serfaus allgegenwärtig war.

ARGA TUIFL

KOMPLIKATIONEN IM CORONAJAHR

Das Frühjahr verlief vermutlich für alle anders als geplant. Die Covid-19-Umstände gestalteten auch das Tuiflvereinsleben schwierig.

Anfang März schmiedete der Kern der Arga Tuifl beim gemeinsamen Essen im Dorfstadl Fiss Pläne für das kommende Vereinsjahr. Auf der Agenda befanden sich Ausflüge, die Jahreshauptversammlung und der Krampuslauf im November. Doch die Coronasituation machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. In diesen Tagen ist Flexibilität angebracht. Die Jahreshauptversammlung

wird baldmöglichst nachgeholt, Diskussionen und Beschlüsse werden über das Handy abgehandelt, Ausschusssitzungen finden mit Masken und Abstand statt, denn der gemeinschaftliche Austausch ist den Krampusen ein Anliegen. Für den jährlichen Krampusumzug am 7. November wird fleißig geplant, auch wenn im Moment keiner sagen kann, ob im Spätherbst eine Veranstaltung stattfinden wird oder nicht. ●

ROBERT PITTL
Bildschriffführer



Foto: Fabian Monz

Essen im Dorfstadl (v.l. Simon Lenz, Kassier; Robert Pittl, Schriftführer; Fabian Monz, Ausschuss; Georg Trenker, Obmann)

Arga Tuifl bei der Ausschusssitzung unter Coronaumständen (die Ausschussmitglieder v.l. Lukas Heiseler, Fabian Monz, Robert Pittl, Celine Pescosta, Gabriel Neururer, Georg Trenker, Simon Lenz, Alexander Nigg, David Lenz, Manuel Kirschner)



Foto: David Lenz



ZUTATEN FÜR DEN KRAPFENTEIG:

- » 40 dag Mehl
- » 1 TL Salz
- » 10 dag Butter
- » 2 Dotter
- » 190 ml Milch und etwas Rahm gemischt
- » 1 EL Rum
- » Birnen-Mohnfülle:
- » 30 dag Dörrbirnen
- » 1/8l Milch
- » 12 dag Kristallzucker
- » 15 dag Mohn
- » 4 dag Butter
- » 2 EL Johannisbeergelee
- » Zitronenschalenabrieb
- » 1 TL Zimt
- » Etwas gemahlene Nelken
- » Rum
- » Butterschmalz oder Öl zum Backen

KIRCHTAGSKRAPFEN FÜR 4-6 PERSONEN

ZUBEREITUNG

Für den Teig das Mehl mit dem Salz mischen, auf die Arbeitsplatte geben und eine Grube machen. Die Butter mit der Milch-Rahmmischung leicht erwärmen, Dotter, Rum und Milch zugeben und leicht verrühren. Nun immer etwas davon in die Grube schütten und verkneten – der Teig sollte rasch zusammengeknetet werden. Den Teig in 4 Stücke teilen, jedes Stück nochmals kneten, auf die bemehlte Arbeitsplatte legen und zugedeckt ½ Stunde rasten lassen.

Für die Fülle inzwischen die Dörrbirnen kurz kochen, abtropfen lassen und faszieren bzw. klein schneiden. Milch mit Zucker aufkochen, Mohn, Butter und Gewürze zugeben und mit Johannisbeergelee und der Dörrbirnenmasse verrühren.

2 Teigstücke zu sehr dünnen Blättern ausrollen, darauf in regelmäßigen Abständen von 2 bis 3 Fingerbreiten, ein Häufchen mit der Fülle (einen vollgefüllten EL) geben, mit dem 2. Blatt abdecken, dazwischen den Teig mit den Fingern gut andrücken und dann Rechtecke radeln. Die nächsten 2 Teigstücke auf die gleiche Art machen.

Krapfen mit der oberen Seite nach unten ins heiße Fett legen und damit sie schön aufgehen, laufend mit einer Kelle Fett darüber schöpfen. Umdrehen und fertig backen. Kurz vor dem Servieren mit Staubzucker bestreuen. Tipp: Schmecken auch gut mit einer Mischung aus 15 dag Dörrpflaumen und 15 dag Dörrmarillen (müssen beide nicht gekocht werden).



ZUTATEN:

- » ¾ l Milch
- » 6 dag glattes Weizenmehl
- » 1 Prise Salz
- » 1 Prise Zucker
- » Evtl. etwas Vanillezucker
- » 30 dag Butter
- » Honig

NUIS SCHMOLZ WEIZENMEHLMUS FÜR 4 PERSONEN

ZUBEREITUNG

Das Mehl in die lauwarme Milch einrühren. Je eine Prise Salz und Zucker dazugeben und unter ständigem Rühren zu einem Mus einkochen. Das Mus auskühlen lassen bis es handwarm ist. Dann die Butter, die Raumtemperatur haben sollte, langsam unterrühren bis alles schön flaumig und weiß ist. Das Mus über Nacht in den Kühlschrank stellen. Am nächsten Tag das Mus mit Honig übergießen und zu den Krapfen servieren.

Nuis Schmolz wurde früher zum Kirchtag zubereitet und mit Waffeln oder Krapfen serviert.

Kommende Termine.

AUGUST

1	SA	
2	SO	
3	MO	Feuerwehr-Probe
4	DI	
5	MI	
6	DO	
7	FR	
8	SA	
9	SO	
10	MO	
11	DI	
12	MI	
13	DO	
14	FR	
15	SA	Mariä Himmelfahrt
16	SO	
17	MO	
18	DI	
19	MI	Infoveranstaltung Projekt Lourdes III
20	DO	Muirä Markt, 13 – 18 Uhr
21	FR	
22	SA	Kameradschaftsabend der Feuerwehr
23	SO	
24	MO	
25	DI	
26	MI	
27	DO	Mutter-Eltern-Beratung (Fiss) 15 Uhr
28	FR	
29	SA	
30	SO	Gipfelmesse am Furgler, 11.30 Uhr
31	MO	

SEPTEMBER

1	DI	Redaktionsschluss D´Fauser Nr. 33 Feuerwehr-Probe
2	MI	
3	DO	
4	FR	
5	SA	
6	SO	
7	MO	
8	DI	Bauernmarkt
9	MI	
10	DO	
11	FR	
12	SA	Premiere Jubiläumsstück „Serfauser Erbe“ 20:15 Uhr
13	SO	
14	MO	
15	DI	
16	MI	
17	DO	Muirä Markt, 13 – 18 Uhr
18	FR	
19	SA	
20	SO	Almabtrieb und Erntedank
21	MO	
22	DI	
23	MI	
24	DO	Mutter-Eltern-Beratung (Fiss) 15 Uhr
25	FR	
26	SA	
27	SO	
28	MO	
29	DI	
30	MI	Vortrag „Hundekot“

D' **f** **FAUSER**
GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

Ausgabe 32
August 2020

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER
Gemeinde Serfaus

NÄCHSTE AUSGABE
1. Oktober 2020

REDAKTIONSSCHLUSS
1. September 2020

KONTAKT
+43 5476 6210 | redaktion@serfaus.gv.at

Alle Ausgaben gibt es auch als
Online-Zeitung und als PDF-Download
im Archiv auf: media.heumandl.at

www.serfaus.gv.at

HEUMANDL Media

Zugestellt durch Österreichische Post.
Enthält amtliche Mitteilungen. Ergeht an alle Haushalte.